

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,35 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 80 Pfg.

Nr. 306.

Dr. C. und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt.

Samstag, 11. November 1905.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang

Ueber die Bedeutung und Ausföhrung der Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Mit dem 1. Dezember d. Js. kehrt in Preußen wie im ganzen Deutschen Reich der Tag der Volkszählung wieder. Die unbedingte Notwendigkeit regelmäßiger Aufnahmen dieser Art ist allgemein anerkannt. Kein Volk vermag sie zu entbehren, das sich über die Grundlagen seiner Größe und Entwicklung, insbesondere über Zahl, Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf, Religionsbekenntnis und sonstige persönliche Eigenschaften seiner Angehörigen unterrichten will. Die Ergebnisse der Volkszählung dienen aber bei uns nicht nur der wissenschaftlichen Erforschung wichtiger Verhältnisse des Volkslebens, sondern auch mancherlei praktischen Zwecken, wie die Verteilung gemeinsamer Einkünfte und Lasten der einzelnen Bundesstaaten, der Regelung der Münzprägung sowie der Ordnung vieler Verhältnisse, die sich nach der Volkszahl richten, wie z. B. die Zuständigkeit der Behörden der allgemeinen Landesverwaltung, die Bildung von Stadtkreisen und Urwahlbezirken, die Wahl von Abgeordneten zu den Kreis- und Provinziallandtagen, die Gemeindevahlen usw.

Eine Aufnahme von dem Umfange einer Volkszählung ist nicht ohne erhebliche Mühe durchzuführen. Ein Blick auf den Verlauf des Zählverfahrens zeigt aber sogleich, daß der Bevölkerung selbst hieraus verhältnismäßig nur wenig Arbeit erwächst. In den Tagen vom 28. bis 30. November d. Js. werden im ganzen Staat etwa eine Viertelmillion Zähler bei den einzelnen Haushaltungen vorkommen, um für jede in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember d. Js. voraussichtlich dort anwesende Person eine „Zählkarte A“ und für jede Haushaltung eine „Haushaltungsverzeichnis B“ zu überreichen. Als Umschlag für diese Papiere dient ein „Zählbrief C/D“, auf dem zugleich eine „Anleitung C“ zur Ausfüllung der Zählkarten sowie je eine Musterausfüllung abgedruckt ist.

Die Haushaltungsvorstände, d. h. die Familienhäupter, haben nur a) die Zählpapiere in Empfang zu nehmen, b) sie gemäß der Anleitung C auszufüllen oder durch geeignete Vertreter ausfüllen zu lassen und c) sie vom 1. Dez. d. Js. mittags 12 Uhr, an zur Abholung durch den Zähler bereitzuhalten.

Die Fragen der Zählpapiere sind nicht zahlreich, durchweg einfach und völlig unverfänglich. Niemals werden die durch die Zählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen ver-

öffentlicht oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche Zwecke benutzt. Die aus den Zählpapieren gewonnenen Ergebnisse gehen in allgemeine Tabellen über, in denen der einzelne Mensch nicht mehr erkennbar ist. Die Zählpapiere selbst werden nach beendeter Arbeit eingestampft; jedermann darf danach sicher sein, daß die Angaben seiner Zählkarte über Alter, Religion, Staatsangehörigkeit, Militärverhältnis, Beruf und Erwerb, etwaige Mängel und Gebrechen usw. nicht vor unbeschränkter Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen.

Auf ein vertrauensvolles Entgegenkommen der Haushaltungsvorstände wie überhaupt der ganzen Bevölkerung, auch hinsichtlich der nicht vom Staat, sondern von einzelnen Gemeinden gestellten Fragen dürfen die Zähler hiernach um so eher rechnen, als diese Männer ihre umfangreiche und mühselige Arbeit fast sämtlich freiwillig übernommen haben und dem Gemeinwesen dadurch wertvolle Dienste leisten. Nachdem die zuständigen Behörden Anordnung getroffen haben, daß den Beamten der verschiedenen Verwaltungen die für ihre rege Beteiligung am Zählgeschäft erforderlichen Dienstleistungen zu gewähren sind, darf erwartet werden, daß alle noch hinreichend rüstigen, dienstlich abkömmlichen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten einschließlich der an höheren, Mittel- oder Volksschulen angestellten und wegen Ausfalls des Unterrichts am Zähltag dienstfreien Lehrer einer Unterstützung der Gemeindebehörde, das Ehrenamt eines Zählers zu übernehmen, bereitwilligst Folge leisten werden.

Das Gelingen der Aufnahme hängt wesentlich von dem Zusammenwirken der Zähler mit den Haushaltungsvorständen ab. Diese werden deshalb ersucht, den Zählern ihr Amt nach Möglichkeit zu erleichtern und ihnen unnütze Gänge oder Arbeiten zu ersparen. Sie können dies tun durch richtige deutliche Ausfüllung der Zählpapiere, bereitwillige Auskunft über etwaige Lücken oder Unklarheiten in der Ausfüllung und durch die Sorge für sichere und schnelle Empfangnahme der Zählpapiere, sowie deren Vereinfachung zur Wiederabholung — auch für den Fall, daß der Haushaltungsvorstand selbst nicht zu Hause sein sollte. Die Zähler genießen in der Ausübung ihrer Pflichten den besonderen Schutz der Gesetzgebung; es wird aber wohl kaum einer von ihnen diesen anzurufen brauchen, sondern alle werden ohne weiteres die Rücksicht finden, die jeder für das allgemeine Beste arbeitende Staatsbürger beanspruchen darf.

Das königliche Statistische Landesamt wird das Geinige tun, um den Restoff der Aufnahme möglichst schnell aufzubereiten und ihn durch aus-

giebige Veröffentlichung für die Gesetzgebung, Verwaltung, Wissenschaft und Volkswohlthat nutzbar zu machen.

Deutsches Reich.

* Bocholt, 11. November.

Sozialdemokratische Streitakt.

Grelle Schlaglichter auf „frei“ gewerkschaftliche Beweggründe zum Streiken, zugleich eine ungeheuerliche Anklage gegen den sozialdemokratischen Metallarbeiterverband bildet die am 9. und 10. Oktober beschlossene Auflösung des deutschen Werftarbeiterverbandes. In der betr. außerordentlichen Generalversammlung wurde nach der Sozialen Praxis von einem formellen Beschluß, daß der Metallarbeiterverband „absichtlich den Ruin des Werftarbeiterverbandes herbeigeführt“ habe, abgesehen, weil dies die Verhandlungen ohnehin ergäbe. Diese ergaben denn auch, daß der Werftarbeiterverband durch den Metallarbeiterverband in von vornherein ausichtslose Kämpfe verwickelt worden sei, so in Flensburg und an der Unterweser. Dadurch sei der Werftarbeiterverband finanziell erschöpft und aktionsfähig geworden und müsse sich nunmehr auflösen, da andernfalls die Mitglieder in Gefahr kämen, in Kämpfe verwickelt zu werden, ohne Unterstützung zu erhalten. Jetzt habe der Metallarbeiterverband auch noch unannehmable Liebertrittsbedingungen gestellt. Dieses Vorgehen ist Kennern der Verhältnisse schon lange kein Geheimnis mehr. Auch von anderen sozialdemokratischen Zentralverbänden wird es gegen mißliebige Gewerkschaften angewendet. Die freie Herrschaft des Metallarbeiterverbandes macht aber auch vor den kleineren Verbänden sozialdemokratischer Richtung nicht halt. Den Werftarbeiterverband hat er nun zu Tode gestreift; die Solinger Lokalgewerkschaften wollten er durch organisierten Streikbruch ruinieren, dem Zentralverband der Schmiede steht ein ähnliches in Aussicht. Vor den verworstenen Mitteln wird dabei nicht zurückgeschreckt, über Tausende von Arbeiterfamilien Nummer und Glend gebracht durch Veranstaltung gewissermaßen Streiks, die gewöhnlich große Ausperrungen im Gefolge haben. Das sind halt die Konsequenzen des wirtschaftlichen Machtstandpunktes. Der Staat frißt den Schwachen. Sittliche Grundsätze werden zum alten Eisen geworfen; die lähmen ja nur die „gewerkschaftliche Energie“.

Erhebungen über die Wirkungen des Handwerkergesetzes.

Einem Wunsche des Reichstages entsprechend hat das Reichsamt des Innern im letzten Jahr

eine Umfrage bei sämtlichen Handwerkskammern und Innungen des deutschen Reiches veranstaltet, um ein zuverlässiges Bild über die bisherigen Wirkungen der sogenannten Handwerkergele vom 26. Juli 1897 zu erhalten. In den von jeder Handwerkskammer und Innung auszufüllenden außerordentlich ausführlichen Fragebogen waren über das etwaige Vorhandensein gewerblicher Fachschulen, Fachzeitschriften, Bibliotheken, über die Veranstaltung von Meisterkursen und Vorträgen, über die Einrichtung von Arbeitsnachweisen, Gerbergen, Gewerbehallen usw. Angaben zu machen. Da in ganz Süddeutschland der Innungsgehalt so gut wie keinen Eingang gefunden hat, so war zu befürchten, daß das Ergebnis dieser Umfrage ein völlig falsches Bild von der gewerblichen Fürsorge für das Handwerk gerade in den Ländern entrollen werde, die seit Jahrzehnten auf gewerbepolitischen Gebiete vorbildlich vorangegangen sind. Auf Veranlassung süddeutscher Regierungen hat daher das Reichsamt des Innern nunmehr angeordnet, daß die Erhebung über die Wirkungen des Handwerkergesetzes auf sämtliche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgenden Vereinigungen, denen nach § 103a der Gewerbeordnung das Wahlrecht zur Handwerkskammer zusteht, ausgedehnt werden.

§ Berlin, 8. Nov. In dem Antwortschreiben der Kaiserin auf die Glückwunschadresse der Berliner Bürger anlässlich ihres Geburtstages heißt es:

„Wiederum haben sich viele Tausende von Berliner Bürgern, Frauen und Jungfrauen, die verschiedensten Korporationen, Vereine, Schulen und Fabriken vereinigt, um in einer funktvoll ausgestatteten Adresse mir zu meinem Geburtstage Segenswünsche darzubringen und ihrer freundlichen Teilnahme an dem Gedenke Meines geliebten ältesten Sohnes, des Kronprinzen, einen warmen Ausdruck zu geben. Mit tiefer Rührung habe ich dieses Zeichen patriotischen und königstreuen Empfindens entgegengenommen, und ich spreche den Leitergelehrten der Adresse hierdurch Meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank aus. Daß der Kaiser, ich und Meine Familie in der Haupt- und Residenzstadt Berlin im Verkehr mit ihren Bewohnern so viele Stunden reinsten Glücks haben erleben können, erfüllt mich mit tiefster Dankbarkeit gegen Gottes Güte.“

§ Berlin, 9. Nov. Das Reichspostamt gibt bekannt, daß Pakete und Wertbriefe nach Rußland mit Ausnahme des General-Gouvernements Warschau und Finland (über Rußland) wieder befördert werden.

Vermitt.

Roman von Emal August Böning.

(Nachdruck verboten.)

„Ich sagte schon, daß ich Ihnen deshalb keinen Groll nachtrage“, unterbrach ihn Theobald, „Reden wir doch nicht immer davon.“
„Gut, aber wovon sprachen wir noch? Ja so, von Ihrer Pflege. Jetzt erinnere mich, Cäcilie, Didier war ja dort; sie wird die Pflege übernommen haben.“
„Sie und ihre Freundin, eine deutsche Gouvernante.“

„Ganz recht, auch dieser schönen Blondine entsinne ich mich jetzt“, scherzte Garnier. „Es scheint aber, von diesen beiden habe jedoch Frau-lein Didier den tieferen Eindruck auf Sie gemacht.“
„Woraus schließen Sie das?“ Theobald senkte vor seinem lauernden Blick die Wimpern nicht.
„Sie sind ja der jungen Dame hierher gefolgt.“
„Weil Sie mir die erledigte Stelle im Hause ihres Onkels in Aussicht stellten.“
„Ah, bah, war das wirklich der einzige Zweck?“

„Welchen anderen konnte ich dabei haben?“
„Na, na, Cäcilie Didier ist hübsch, Sie schulden ihr Dank; und aus der Dankbarkeit entspringt leicht ein warmeres Gefühl; ich würde es Ihnen wahrscheinlich nicht verdenken, wenn...“

„Nein, mein Herr, diese Voraussetzung ist total falsch“, fiel Theobald ein. „Wäre sie richtig, so hätte ich mich bemüht, die junge Dame wieder sehen; seitdem ich im Hause ihres Onkels bin, habe ich noch keine Wort mit ihr geredet.“
„Weil Sie keine Gelegenheit dazu fanden.“

„Gelegenheit findet man leicht, wenn man sie sucht. Allerdings schulde ich diesem edlen Mädchen großen Dank und werde ihm stets treue Freundschaft bewahren. Aber wer sich einmal geliebt glaubte und dann betrogen sah, der kann nicht wieder lieben.“
„O, das mußte ich nicht!“ sagte Garnier fast

herzlich. „Nehmen Sie mir die Neckerei nicht übel.“

„Durchaus nicht, der Anlaß dazu lag so nahe.“
„Sie traten in die Restauration und fanden in dem Rabinett neben dem großen Saale noch ein unbefestetes Tischchen. Garnier bestellte das Diner und eine Flasche Bordeaux.“

„Kommen Sie noch einmal auf das vorige Thema zurück“, sagte Theobald, nachdem sie mit einander angestoben und an dem Weine genippt hatten. „Gefällt ich hätte ein Auge auf dieses schöne Mädchen geworfen, was aber keineswegs der Fall ist, glauben Sie, daß Henry Didier mir die Hand seiner Nichte geben würde?“

„Nein.“
„Er ist ein reicher, und, wie es scheint, auch ein stolzer Mann, nicht wahr?“

„Ja, allerdings sehr stolz“, antwortete Garnier mit einem ironischen Lächeln.

„Auch Ihnen gegenüber?“

„Mir? Bah, er sollte es einmal wagen, mich von obenherunter zu behandeln!“

In den Augen Theobalds blühte es auf; er griß hastig nach seinem Glase, um seinen Triumph zu verbergen. Er wußte nun, daß Garnier in die Geheimnisse Didiers eingeweiht sei. „Sie sind freilich seit Jahren mit ihm befreundet“, sagte er, „stehen auch wohl in Geschäftsverbindung mit ihm und sind selbst ein reicher Mann; da hat er allerdings keine Veranlassung, auf Sie hinunter zu sehen.“

„Sie haben recht“, nickte Garnier, während er mit der Serviette über den Köpfel fuhr und seine Suppe zu verpeifen begann, „er hat keine Veranlassung, mir gegenüber sich zu brüsten und er wird das auch nie wagen. Sie befinden sich wohl in seinem Hause?“

„So wohl, wie man sich als abhängiger Mann fühlen kann. Es ist überhaupt nicht angenehm, fremder Leute Brot essen zu müssen.“

„Ich begreife das, würde mich in solche Verhältnisse niemals hineinfinden können.“

Theobald zuckte die Achseln. „Ich habe

wenigstens die Beruhigung, daß ich das Brot eines Ehrenmannes esse. Das glauben Sie doch auch?“

Wieder zuckte das vielsagende, ironische Lächeln um die Lippen Garniers; aber es verschwand auch augenblicklich, als Theobald mit einem erwartungsvollen Blick ihn anschaute. „O ja, gewiß“, erwiderte er. „Wer könnte daran zweifeln? Hören Sie sich nur um in Brüssel; Sie werden niemand finden, der auf ihn einen Stein wirft. Wie gefällt Ihnen dagegen der alte Buchhalter?“

„Wie kann überhaupt ein Mann gefallen, der vollständig menschchen ist?“

„Er hat seine Gründe dazu und ist nicht immer so gewesen, sondern war auch einmal ein leidenschaftlicher Verehrer von Wein.“

„Das sieht man ihm heute nicht mehr an. Und was hat ihn so verändert?“

„Im, das mag er selbst Ihnen sagen, wenn er Lust dazu hat“, erwiderte Garnier. „Die Geschichte ist längst verjährt, man darf aber nicht weiter davon reden.“

Theobald fragte nicht weiter, er hatte ja genug erfahren. Im stillen dankte er dem Grafen Monterau für seinen guten Rat. Wie wertvoll konnte ihm die Freundschaft Garniers werden, aber er mußte auf seiner Hut sein, denn alles war verloren, wenn dieser Mann nur den leisesten Verdacht schöpfte.

„Labelle ist ein einsilbiger, verschlossener Mann“, sagte Theobald, als in den Tafelstühlen eine Pause eintrat, „ich kann gerade nicht behaupten, daß es angenehm sei, mit einem solchen Menschen den ganzen Tag allein zu sein.“

„Beobachteten Sie ihn noch nicht abends?“

„Nein, er speist in einem anderen Hause, dann geht er sofort heim, um vor dem nächsten Morgen seine Wohnung nicht mehr zu verlassen.“

„Auch dafür sind Gründe vorhanden.“

„Die ich ebenfalls nicht erfahren darf?“

„Ah, bah, bemerkten Sie nicht längst, wie starr und glanzlos morgens sein Blick ist? Ziel

Ihnen die Rote seiner Nase und sein unsicherer Gang noch nicht auf?“

„Sie wollen damit nicht sagen...“

„Natürlich, ich will sagen, daß er jeden Abend in seiner Wohnung sich betrinkt!“

„Ah, und Herr Didier weiß das?“

„Längst, Verehrtester! Was kann ihm daran liegen, solange Labelle gewissenhaft seine Arbeit verrichtet und nicht öffentlich ein Vergernis gibt!“

„Selbst, ich wohne doch in demselben Hause und habe davon nichts bemerkt“, sagte Theobald, dem auch diese Mitteilung sehr wertvoll schien.

„So klopfen Sie heute Abend bei ihm an; es fragt sich allerdings, ob er Ihnen öffnen wird.“

„Ich werde es versuchen.“

„Und dann fragen Sie ihn, warum er ein Menschenfeind geworden ist“, höhnte Garnier, während er aus der Dessertschale einige Mandeln auf seinen Teller legte.

„Glauben Sie, das er mir das sagen wird?“

„Im Gegenteil, er wird grob werden.“

Theobald schüttelte lachend den Kopf. „Dann ziehe ich vor, mich nicht weiter um ihn zu kümmern; ich bin kein Freund von Grobheiten und interessiere mich auch nicht für diesen Menschenhasser, mit dem kein freundschaftlicher Verkehr möglich ist. Solche Leute muß man ihren Weg in Frieden gehen lassen; es ist zwar traurig genug für sie, daß sie keine Freunde haben.“

„Daran trägt Labelle selbst die Schuld.“ Garnier bot seinem Zuhörer eine Zigarette an. „Er könnte ein geachteter und vielleicht auch vermöglicher Mann sein, wenn er nicht so leichtsinnig gewesen wäre. Und daß Henry Didier sich trotz alledem noch seiner angenommen hat, dafür kann er ihm nicht genug danken. Ich glaube, auch Sie tun am besten, wenn Sie den Mann ganz in Ruhe lassen; Sie werden ihn nicht ändern.“

(Fortsetzung folgt.)

S. Wilbhart, 9. Nov. Der König von Spanien fuhr mit seinem Gefolge, unter dem sich General v. Unzueta befand, um 11 Uhr 20 Min. von der Wilbhartstation nach Magdeburg ab.

S. Detmold, 9. Nov. Der Fürst Leopold von Lippe-Detmold hat den Herausgeber der „Lippischen Landeszeitung“, die immer treu auf seiner Seite gestanden hat, zum Rat ernannt.

S. Magdeburg, 9. Nov. Der Sonderzug mit dem König von Spanien ist um 1 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang waren die Spitzen der Militärbehörden erschienen. Nachdem der König die Front der Ehrenkompagnie abgesehen und den Paradezug abgenommen hatte, bestiegen der König, das Gefolge, der Ehrendienst und die zum Empfang Erschienenen die bereitgestellten Wagen und fuhren durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schrottdorfer Gärtnereiplatz. Auf dem ganzen Wege bildete Militär Spalier. Das Publikum begrüßte den König herzlich. — Auf dem Schrottdorfer Gärtnereiplatz nahm der König die Vorstellung eines kriegstarken Bataillons seines 66. Regiments ab. Darnach nahm der König an einem Frühstück im Offizierskafino des Regiments teil. Dabei brachte er folgenden Trinkspruch aus: „Es ist mir eine große Freude, mein liebes 66. Regiment zu sehen und mit seinen Offizieren zusammen sein zu können. Den Empfindungen, die mich befeelen, gebe ich Ausdruck in dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm hurra, hurra! — Nachmittags setzte König Alfons in dem um 3.15 Uhr in Magdeburg eingetroffenen Kaiserlichen Sonderzug im Verein mit Kaiser Wilhelm seine Reise nach Hannover fort.“

S. Gotha, 9. Nov. Das herzogliche Ehepaar, das am kommenden Sonntag hier seinen feierlichen Einzug hält, wird nur kurze Zeit auf Schloss Friedenstein Wohnung nehmen. Voraussichtlich wird es den Winter in Rizza verbringen.

Ausland.

Oesterreich.

Ueber die Eisenbahnerbewegung

wird gemeldet:

* **Wien, 9. Nov.** In den nächsten Tagen werden die hiesigen Eisenbahner der Privatbahnen (Städtebahn, Staatsbahn-Gesellschaft, Nordwestbahn, Nordbahn) zur Bewegung Stellung nehmen. In der Neuen Freien Presse wird eine Unterredung mit einer führenden Persönlichkeit in der Eisenbahnpolitik mitgeteilt. Danach wäre noch vor Ausbruch der Bewegung ziemlich weitgehende Zugeständnisse an die Arbeiter im Auge, die nun durch das Eingreifen der Arbeiter auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben seien, da für die Staatsbahnen ein in die Millionen gehender Verlust zu erwarten sei. Die Bewegung schädige also die Eisenbahner selbst, aber auch ihre Genossen in der Industrie und der Kohlen-

branche, weil sie einen Ausfall an Arbeitskräften zu erwarten hätten. Die Regierung werde wie bisher eine abwartende Haltung beobachten. Der Führer der Prager Eisenbahner droht, auch den Personenverkehr in die Obstruktion hineinzuziehen.

Rußland.

Neue Regierungsmaßnahmen.

Durch kaiserlichen Erlass ist ein selbständiges Ministerium für Handel und Industrie geschaffen worden. Der Verweser der Hauptverwaltung der Landwirtschaft Schwanenbach ist unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zum Mitglied des Reichsrats ernannt worden. Der frühere Finanzminister Kozomow wurde zum Wirklichen Geheimen Rat befördert und der Reichskontrolleur und Mitglied des Reichsrats Sobto unter Enthebung vom Posten als Reichskontrolleur zum Generaladjutanten ernannt. Fürst Schilow ist der Alexander-Newsky-Orden mit Brillanten verliehen worden. An den Großfürsten Wladimir, Kozomow, den Fürsten Schilow und an Sobto hat der Kaiser Handschreiben gerichtet.

Kirchliches.

Kardinalernennungen.

* **Rom, 8. Nov.** Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt Papst Pius X. im nächsten Konfistorium seinen Majordomus Mgr. Cagiano de Azavedo, den Erzbischof von Rio de Janeiro Mgr. Joachin Arcovode de Albuquerque Cavalcanti, den Erzbischof von Sevilla Mgr. Marcello Spinola y Maestre und den Erzbischof von Gela Mgr. Jof. Samassa in den obersten Senat der Kirche zu berufen. Der Name des fünften zu kreierenden Kardinals ist noch nicht bekannt gegeben. Möglicherweise wird für den kürzlich verstorbenen Kardinal Pierotti dem Dominikanerorden ein neuer Vertreter im Heiligen Kolleg gegeben werden. Einige Blätter bezeichnen den Erzbischof von Westminster Mgr. Bourne, der morgen Rom wieder verläßt, als für den Purpur bestimmt. Wie er selbst versichert, ist ihm vom Heiligen Vater keinerlei Andeutung hierüber gemacht worden.

Gerechtigkeit.

* **Eschweiler, 8. Nov.** Der siebenjährige Sohn eines Fabrikarbeiters in Eschweiler sollte in einer Bäckerei Brot abholen. Die Ehefrau des Bäckers meisters wies den Jungen an, sich das Brot in der Backstube geben zu lassen. Dieser spielte mit einer dort befindlichen Brotmaschine und zog sich dabei eine Fingerverletzung zu. Für den Schaden machte der Vater des Jungen den Bäckermeister und dessen Ehefrau verantwortlich. Das Landgericht hatte der Klage gegen die Ehefrau des Bäckermeisters stattgegeben, dagegen die gegen

den Bäckermeister abgewiesen. Der erste Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts änderte am 26. September das Urteil dahin ab, daß die Klage, auch soweit sie gegen den Bäckermeister gerichtet ist, für gerechtfertigt erklärt wird. Das Oberlandesgericht begründet die Haftbarkeit des Bäckermeisters, der bei dem Unfälle selbst nicht anwesend war, aus dem Gesichtspunkte des § 278 B. G. B., wonach jemand ein Verschulden seines gesetzlichen Vertreters und der Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten bedient, in gleichem Umfange zu vertreten hat, wie eigenes Verschulden. Es fragt sich nur, ob Vorgesetzter sich seiner Ehefrau zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten bedient hat. Diese Frage ist zu bejahen. Es handelt sich im gegenwärtigen Falle um den Abschluß von Kaufgeschäften. Die hauptsächlichliche Verbindlichkeit des Verkäufers aus dem Kaufgeschäfte ist die Uebergabe der Kaufsache und die Verschaffung des Eigentums an derselben. (§ 433 Abs. 1. B. G. B.). Hierin erschöpft sich die Verbindlichkeit des Verkäufers nicht immer. Wenn ein Bäcker ein offenes Ladengeschäft unterhält, so erklärt er sich bereit, dem Abnehmer einen geschlossenen Raum zum Abschluß und zur Vollziehung von Kaufgeschäften zur Verfügung zu stellen. Rechtlich enthält die Vereiterklärung ein Angebot einer Nebenleistung neben der Uebergabe der Kaufsache. Der Bäcker handelt in Erfüllung einer Verbindlichkeit aus dem Kaufvertrage, wenn er dem Käufer den Aufenthalt im Laden oder in einem anderen Räume gestattet oder anweist. Er hat also in soweit ein Verschulden seiner Gehilfen zu vertreten. (§ 278 B. G. B.)

Provinzielle Nachrichten.

* **Warendorf, 9. Nov.** Die hiesigste neu errichtete ländliche Fortbildungsschule ist am vorigen Dienstag mit 20 Teilnehmern eröffnet worden.

* **Dortmund, 9. Nov.** Ein unbekannter Mann warf sich heute nachmittag gegen 1 1/4 Uhr in Bottrop vor den von Dortmund kommenden Personenzug. Der Selbstmörder wurde überfahren und sofort getötet. Da der Kopf vollständig zermalmt wurde, konnte die Identität des Mannes bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

* **Oberhausen, 8. Nov.** Von der Thyssenschen Industrie-Eisenbahn, die die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ mit den Thyssenschen Werken verbindet, stürzte ein Güterzug die acht Meter hohe Brücke herab, wobei sämtliche Wagen getrimmert wurden. Menschen sind nicht verletzt.

* **Düsseldorf, 8. Nov.** Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Röhrenwalzwerk. Ein Mann an der Vornwalze wollte eine sog. Ausgangsbilste befestigen, als ein etwa 24 mm dicker glühender Eisenstrand aus der Walze herauskam und den Arbeiter völlig aufspießte. Der Tod des Unglücklichen trat auf der Stelle ein.

Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

* **Gerne, 9. Nov.** In vergangener Nacht wurde ein unverheirateter Arbeiter, der ein Hindernis in der Weichenstellung beseitigen wollte, von einem herankommenden Rangierwagen überfahren und getötet.

* **Gamborn, 7. Nov.** Am 1. d. Mts. zählte die hiesige Gemeinde 67 057 Einwohner. Am 29. Dezember 1900 betrug die Einwohnerzahl 35 301. In fünf Jahren ist also ein Zuwachs von 31 656 erfolgt. Seit November vorigen Jahres hat die Bevölkerungszunahme rund 10 000 betragen. Besonders stark war die Zunahme in den letzten Monaten; für September betrug der Zuwachs 1706 und für Oktober rund 2000.

* **Frier, 8. Nov.** Bei den heutigen Stadtratswahlen zur 3. Klasse wurden alle Kandidaten des Zentrums mit 3- bis 4-facher Majorität gewählt.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt, 11. November.**

Fußball-Wettspiel. Am Sonntag findet, 3 Uhr nachmittags beginnend, wieder ein Fußball-Wettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900 und der 1. Mannschaft des Essener Ballvereins, Rhensia statt. Dieses ist das vorletzte Wettspiel in dieser Saison auf dem hiesigen Plage. Das letzte hat der hiesige Verein in 14 Tagen gegen den Essener Sportverein auszuspielen. Wadann tritt eine Pause ein, um im Frühjahr mit frischer Kraft die zweite Serie um die Meisterschaft auszukämpfen. Dank der bisherigen guten Erfolge dürften unsere hiesigen Sportsleute um die Meisterschaft sehr in Frage kommen. Wir wünschen ihnen daher auch in den kommenden Wettkämpfen besten Erfolg.

Eingesandt.*)

Ein Ratschrei! Hochverehrter Herr Stadtbaumeister! Helfen Sie uns aus dem Sumpfe! Nachdem Sie im vorigen Jahre durch Abblenden die Augustastrasse um einen Meter haben tiefer legen lassen, haben wir jetzt statt eines Weges einen langen unergründlichen Morast, der auch bei dauernd gutem Wetter nicht austrocknet. Die Augustastrasse in ihrem jetzigen Zustande ist für Fußgänger kaum, für Wagen absolut nicht zu passieren. — Werter Herr Bürgermeister, Herr Stadtbaumeister, Herren Stadtratsmitglieder! Sehen Sie doch gefl. nur einmal unsere „Strasse“ an, und nochmals: „Helfen Sie uns aus dem Sumpfe!“ Die Anwohner der Augustastrasse.

*) Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pfegepflichtige Verantwortung.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 12. November.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Chiffen, 4 Uhr.
4 Uhr Rosenkranz Andacht.
Die diesjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.

St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 1/4 Uhr Andacht.

St. Anna.
(Gymnasialkirche).
8 1/4 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Hause der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Maria.
Dienstag 5 1/4 Uhr Antoniusandacht.

Geübte

Kaspelerinnen

und

Spulerinnen

gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

2 tüchtige

WEBER

oder Weberinnen für Wechselstühle gesucht.

Bocholter Bantweberel.

Georg Meyer & Co.

Ein tüchtiger

Zwirner

gesucht.

Franz Beckmann & Co.

Ins Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pimpeln, Flechten, Wätschen, Hautröte u. dgl. hergebrungen Sie nur Steckenpfefer.

Leerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Raddeburg a. mit Schumacher, Steckenpfefer.

St. 60 Pf. bei Geschw. Hopsner.

Guts-Verkauf.

Der Zuschlagsstermin des unterm 25. Oktober d. J. für den Zeller Herrn H. Ulland gt. Reste zu Witten (Hpl. Wieden) ausgefetzten

Kolonats nebst 2 Kottenstellen

findet am Donnerstag, dem 16. November d. J., nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Joh. Abbing zu Lünten statt.

Kaspar Garming,

beiderer Auktionator.

Bappeln-Verkauf.

Am Dienstag, dem 14. November cr., morgens 9 1/2 Uhr,

sollen auf dem Gute **Kosthorst in Mussum**

46 Barzellen sehr schwere, lang-

schaftige Bappeln

öffentlich meistbietend gegen Kredit zum Verkauf ausgefetzt werden.

H. Wolbring.

Am Freitag, dem 17. November, vormittags 9 Uhr,

sollen für Herrn Oekonom **Brunsmann in Lankern**

ca. 70 Nummern sehr schöne Bappeln

meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Dingden.

W. Kösters

Eichen-Verkauf.

Am Montag, dem 20. November, nachmittags 2 Uhr,

werde ich für Herrn **Johann te Boest**

circa 156 Stück Eichen, zu Karrbörrien, Bauholz u. geeignet,

stehend in der Nähe des Gutes **Uebding zu Schüttenslein**, öffentlich in Barzellen auf Kredit an Ort und Stelle verkaufen.

Suderwick, den 10. November 1905.

B. Jansen.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 23. November, nachmittags 2 Uhr,

lassen die **Geschw. Honsel** auf dem Gute **Wohlt zu Suderwick**

63 Stück selten schöne und schwere Bappeln

und circa 130 Stück schwere, ausgewachsene Eichen, zu Pfählen, Bau- und Geschirrhölz u. geeignet,

öffentlich in Barzellen auf Kredit an Ort und Stelle verkaufen.

Suderwick, den 10. November 1905.

B. Jansen.

Bekanntmachung.

Auf der alten Landstraße nach Wintersvyl in der Nähe des Gutes **Rampshoff** in Estern sollen am

Dienstag, 21. November cr., vormittags 9 Uhr beginnend,

circa 100 Stück Bappeln, 5 Tannen und

10 Eichen, zu Brettern u. Bauholz geeignet, sowie eine Partie Schlagholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bocholt, 9. November 1905.

Der Amtmann:

Döink.

Gut und kräftig im Geschmack werden Suppen und

Speisen mit

MAGGI Würze. Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen!

Bestens empfohlen von **Gebrüder Steiner, Drogerie zum weissen Kreuz, Kirchstrasse 3.**

Arenzkapelle, Bude links.

Jeden Tag von morgens 8 Uhr bis nachmittags 5 1/2 Uhr ist

frisches Rind- und Schweinefleisch zu haben.

Spier & Prinsen, Aalten.

Paletots

S. B. Löwenstein.

für Herren 950,

36, 32, 27, 24, 18, 12,

für Burschen 675,

25, 22, 19 1/2, 15, 10,

für Knaben 250,

18, 14, 11, 9, 6, 4,

Peru. T.
ist kein gewöhn-
liche Hunderte
genannte Haar-
wirkliches Haar
von überaus
Unsere E.
Die Böck
zu verkaufen
20 Mart, f
Haus
Frank
Str
zu verkauf
Die

Witwe und
generer Nacht
ter, der ein
seitigen wollte,
herwagen über-
Mts. zählte
wohner. Am
Einwohnerzahl
ein Zuwachs
nber vorigen
nahme rund
war die Zu-
hr September
für Oktober
gen Stadtrats-
die Kandidaten
her Majorität
ten.
November.
Am Sonntag
ad, wieder ein
Mannschaft des
der 1. Mann-
henania statt.
in dieser Saison
legte hat der
den Essener
ann tritt eine
frischer Kraft
erschaft auszu-
guten Erfolge
inner um die
kommen. Wir
en kommenden
berehrter Herr
uns aus dem
gen Jahre durch
einen Meter
wir jetzt statt
ndlichen Morast,
atter nicht aus-
ihrem jetzigen
um, für Wagen
Werter Herr
meister, Herren
doch gefl. nur
und nochmals:
seife!"
Auguststraße.
Rubrik übernimmt
antwortung.
errschaffliche
ohnung
nieten.
Exped. d. Bl.
ohnung
St. Josephstraße ist
e unter günstigen
erkaufen.
Expedition d. Bl.
bessere
nung
s) von 7 Räumen
Dafelst sind auch
vermieten.
n Bauschen,
straße 740/10.
kleine
nung
Bahnhof von einer
auf sofort über-
ht.
Expedition d. Bl.
off-Wäsche
A. Temming.

Von heute ab verkaufe ich sämtliche, in großer Auswahl vorhandenen

Woll-, Seiden-, Sammetblusen, Kostüme, Kostüm Röcke, garnierte Kleider, Uebergang-Baletots und Havelocks, Kinderkleider und Blusen, Knaben-Wollblusen, Knabenkittel, Knaben-Anzüge zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle einen Posten sehr vorteilhafter

Kleiderstoffreste

zum Preise von 1,00 Mark per Meter.

Hermann Pottmeyer, am Markt.

Erstlings-Ausstattungen
Kinderbetten
Kinderwagen
IN ALLEN PREISLAGEN enorm billig



Heinrich Eising
BOCHOLT Königstr. 10

Peru. Tannin-Wasser
ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser, wie hundert im Handel befindliche sogenannte Haarwasser, sondern ein wirkliches Haarpflegemittel ersten Ranges von überraschender Wirkung.
Unsere Erfolge beweisen es:

Die Töchter des Erfinders



Aerztlich empfohlen. — 18-jährige Erfolge. — Zu haben mit Feigheit oder trocken (feil) in Flaschen zu Mk. 1.75 und Mk. 3.50 bei Friseur

Peter Rolf am Markt, und Friseur
Karl Zöpfgen, Neustrasse.
Erfinder: E. A. Uhlmann & Cie.

Stroh
zu verkaufen, pro 1000 Pfund 20 Mark, franco Bocholt.
Haus Kortenhorn, Frenking, Verwalter.
Strickmaschine
zu verkaufen. Antennen gratis.
Dietrichstrasse 18.

Allen voran

gibt unter den Nahrungs- und Genussmitteln die Preissteigerung der Butter. Die meisten Hausfrauen beziehen daher längst regelmäßig den besten und vollkommensten Butterersatz, die beliebte Margarine „MOHRA“ und sparen dabei beinahe die Hälfte ihrer früheren Ausgaben für Butter. Die MOHRA ist bester Naturbutter völlig gleichwertig, hat alle Eigenschaften derselben, bräunt, schäumt und duftet beim Braten wie diese, wird auf Brot gegossen und ist zum Backen, Braten und Kochen unentbehrlich. Praktische Hausfrauen kaufen daher stets die beliebte Margarine

MOHRA

Frdr. Gust. Gottschall, Kognak-Brennerei, Gilden-Düsseldorfer.
Sanitäts-Kognak
Niederlage: Apotheker F. Arens, W. Reygers.
Vieux * Vieux ** Fine Champagne ***
1/2 Literfl. Mk. 3.00, 1/2 Literfl. Mk. 4.00, 1/2 Literfl. Mk. 5.00,
1/4 „ „ 1.00, 1/4 „ „ 2.10, 1/4 „ „ 2.00.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist billig, bequem, sparsam, schont die Wäsche.
Zu haben in allen besseren Geschäften

PIANGS moderner Bauart, alle neuesten Fortschritte mit hundertjähriger Erfahrung vereinigend, unübertroffen klarschön, leichteste Spielart, fest in Stimmung, geschmackvoll im Aeussern, unverwundlich dauerhaft, in reicher Auswahl, bei festen realen Preisen und bequemen Bedingungen
K. K. Hofpiano-fabrik
gegr. 1794 in Barmen, IBACH
Neuerweg 40.
Filiale: Köln, Neumarkt 1 A.
Filiale: Düsseldorf, Schadowstrasse 52.
Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Stimmen. — Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst und unentgeltlich.
Kataloge gratis und franko. Alleinverkauf von Estey-, Mason- & Hamlin-Orgeln, sowie des Original Klavierspielapparates **PIANOLA.**

Einrahmen von Bildern und Brautkränzen
sowie das
Einbinden von Büchern
besorgt schnell und billigst
Hermann Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Reservistenbilder äusserst billig.

Central-Hôtel.
(Zuh. v. Doind.)
1. bis 15. November cr.:
Täglich Gastspiel
des
Stadtkölnischen Vossen-Ensembles.
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
Wechselndes Programm.
Die Direktion.

EUREKA
steigt immer höher in der Gunst des Publikums.
Täglich neue Anerkennungen.



Sommersprossen-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M., zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädlichen Einwirkung des Sonnenbrandes auf den Teint. Preis pro Stück 50 Pfg. bei Apotheker **F. Arens, W. Reygers.**

Fussball-Wettbewerb!
Bocholter Fussballklub 1900
Essener Ball-Verein „Rhenania“
Sonntag, 12. Nov., 3 Uhr nachmittags.
Eintrittspreis 20 Pfg.

Nordstr. 8.
Photographisches Atelier Bigge,
empfehlte sich zu
Aufnahmen jeglicher Art
in und außer dem Hause,
sowie auch bei künstlichem Licht.
Spezialität:
Kinderaufnahmen,
sowie
Gruppenbilder v. Familien.
Vergrößerungen
auch nach alten Bildern
unter Garantie der größten
Haltbarkeit u. äusser-
sten Ähnlichkeit.
Dekoloritis
auf Leinwand, sowie Ueber-
malungen von Bildern
in Öl, Aquarell und Pastell.
Mache ganz be-
sonders aufmerksam auf meine
farbigen Bilder
in verschiedenen Tonarten.
Atelier Bigge.



Sichere Hülle für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden.
Künstliche Glieder.
Artikel zur Krankenpflege



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
In Bocholt persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr morgens im Hotel Gerbaulet.
Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.
Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsschwierigkeiten geholfen hat
A. Hock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.
36 000 Pracht-Betten
wurden versch. ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. Ober-, Unterbett und Rissen mit weichen Bettf. 12,50.
Prachtb. Hotelbetten 17,50. Note Ausstattungsbetten 22,50. Nichtpass. gleiche Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Herrliche Neuheiten.

Enorme Auswahl.

Damen-Jackets moderne Ausführung 36, 30, 25, 15 bis 6 mk.
Damen-Paletots schwarz und farbig 50, 40, 30, 20 bis 14 mk.
Damen-Kragen 40, 30, 20, 15 bis 5 mk.
Kinder-Jackets und Capes 15, 12, 9, 7, 5 bis 1⁵⁰ mk.

Herren-Paletots einfach und gemustert 36, 30, 28, 26, 20 bis 8 mk.
Herren-Anzüge grösstenteils auf Rosshaar gearbeitet 45, 40, 30, 18, 12 bis 8 mk.
Boden-Joppen glatt und Falten-Façons 24, 17, 12, 8, 6⁵⁰ bis 4 mk.
Knaben-Paletots einfach u. Kieler Pyjecks 17, 14, 12, 9, 8, 4 bis 1⁵⁰ mk.

➔ **Pelze, Kostümröcke, Blusen.** ➔

Warenhaus A. WEYL.

Rotenburg.

Sonntag, den 12. November, von nachmittags 4^{1/2} Uhr ab:

BALL.

Entrée frei. Die Tanzkarte kostet 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 40 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Joseph Temming jun.

Bocholter

Krieger-Kreuz Verein.

Sonntag, den 12. November, abends 6 Uhr:

Kameradschaftl. Zusammenkunft.

Konzert der Vereins-Kapelle.

Während des Konzerts:

Gesang-Vorträge und Theater-Aufführungen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Reservisten sind freundlichst eingeladen; sie können ohne Zahlung des Eintrittsgeldes Mitglied des Vereins werden, wenn sie spätestens bis zum Schluss der Versammlung den Antrag auf Aufnahme in den Verein beim Vorstande stellen.

Der Vorstand.

Die lithographische Anstalt, BUCH- und STEINDRUCKEREI

Gebrüder Moonen

Königsstr. 22 BOCHOLT Telephon 252

empfehlen sich zur Anfertigung sämtlicher Drucksachen, speziell

feine Rechnungen, Briefbogen, Wechsel etc., sowie

Visiten- und Glückwunschkarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen etc.

Dr. Thomas' Fettlaugenmehl,

seit 30 Jahren bewährt, ist das beste Waschmittel.

Handelsmarke: „Negerin“.

Ausführende Fabrikanten: Grämer & Neu, B.-Rittershausen.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik.

Grossfirma M. Jacobsohn, BERLIN N. 24, Lützenstrasse 126.

Lieferant von Post- & Preuss. Staats- u. Reichsbahn-Beamtenvereinen, Lehrern, Militär-, Kriegervereinen, ganz Deutschl. versendet d. neueste deutsche hochpreisige Singer-Nähmaschine „Krone“ für alle Arten Schneiderarbeiten.

35, 40, 45, 48, 50 Mark. 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Berühmte, erstklassige Marken. Wasch- & Näh-Maschinen billigst.

Millaria-Zollerräder für höchste Ansprüche. In Militärkreisen eingeführt. Kohlen-Ofen ohne Abzugrohr, kochen, braten, für Feldarbeiter billigst. Ebenso Petroleum-Ofen zu gleichen Zwecken. In jedem Zimmer aufzustellen, garantiert geruchlos brennend.

Obstbäume

feinster Sorten, worauf ich diesen Herbst in Rheide den I. Preis erhielt, als: Goldst. Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfäumen, Kastanien, Nüsse, ferner gefüllte Dornen, Angel-Äpfel, starke Trauer-Äpfel, Rotbuchen, Spalter-Äpfel, Birnen auf Dornen, eine Partie Dornen- und Buchenpflanzen in verschiedener Größe (für Gärten), sowie ein großes Quantum starker Kappus-, roter Kohl- und Wirsingpflanzen empfiehlt billigst

Fr. Roes, Anholt, Jßelburger Chaussee.

Bei Husten,

Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Verkaufe von heute ab,

um möglichst schnell zu räumen,

sämtliche Waren zu und unter Einkaufspreisen

gegen Barzahlung.

Frau Rud. Böltink,

Nordstrasse Nr. 5.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, ver-sündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Caramellen

feinschmeckend, Walz-Extrakt. Ätzlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung und Magenkatarrh.

4512 not. begl. Zeugn. be- weisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paß. 25 Pfg. bei Herm. Elsing in Bocholt, Geschw. Höpfer, Germania-Drogerie in Bocholt, Theodor Höpfer, Bocholt, Ostermarkt, Th. Schilling in Rheide.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Bei Husten, Geistes- und Nervenkrankheiten, Katarrh, Verschleimung, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

Cognac selbst zu machen

Mellinghoff's Cognac-Essenz.

Rezept: Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1/2 Liter Wasser und füge 1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg. hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso einfach ist auch die Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art, Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pfg. Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, beiliegend. „Die Getränke-Desinfektions-Kunst für Jedermann“, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst.

NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben, In Bocholt bei Geschw. Höpfer und Franz Schöll.

Neu eingetroffen!

Phonographen-Apparate à Stück 5,00

Prima Walzen 0,75

Gute Edison-Goldgüßwalzen „ 1,50

Lieferung der echten Edison-Apparate zu Originalpreisen à 45 Mk. bis 440 Mk.

Reparaturen und Ersatzteile billigst.

M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.

Reparaturen und Ersatzteile billigst.

M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.

Reparaturen und Ersatzteile billigst.

M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.

Reparaturen und Ersatzteile billigst.

M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.

Reparaturen und Ersatzteile billigst.

M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.